

Ein Jahr

Montagsdemo in Eisenhüttenstadt



... was, die gibt es auch noch? Das hat doch sowieso nichts gebracht. Diese Unverbesserlichen, aber gut, dass es die auch noch gibt. Einer muss ja was machen und Ihr müsst wieder mehr werden. Solche oder ähnliche Meinungen hatten wir in dem vergangenen Jahr oft genug gehört.

Aber:

Es gibt nach wie vor gute Gründe, den Protest weiter auf die Straße zu bringen.

Die Eisenhüttenstädter Aktion Montagsdemo lädt alle Bürger und Bürgerinnen aus Eisenhüttenstadt und Umgebung recht herzlich zur Jubiläums – Demo ein.

Begehen wir gemeinsam das einjährige Bestehen der Montagsdemo gegen den Sozialabbau. Diskutieren beraten wir, welche Alternativen sich uns bieten.

Wann: 15.8.2005 Achtung !!! diesmal um 16:00 Uhr

Wo: Wie immer vor dem Friedrich Wolf Theater

Programm: Berliner Straßenmusikant um Karl Nümmes, Kulturtruppe der Montagsdemo, Kundgebung mit offenem Mikro; für Essen und Getränke gesorgt.

Kleine Bilanz:

Was erreicht wurde, lässt sich nicht alles aufzählen.

In dem einen Jahr seit Beginn der Montagsdemo hat sich viel getan. Trotz enormem Gegenwind hat noch niemals eine Sozialprotestbewegung in der Geschichte dieser Republik solche Folgewirkungen gehabt. Wer hätte geglaubt, dass der Namensgeber von Hartz IV – VW-Vorstand Peter Hartz – von seinen Ämtern zurücktritt oder es gar zu Neuwahlen kommen wird.

Wir haben mit Ratschlägen und Hinweisen konkrete Hilfe gegen falsche Bescheide und Berechnungen gegeben. Wir haben Mut gemacht, Widerspruch gegen die Bescheide einzulegen. Wir haben in Eisenhüttenstadt eine eigenständige Montagsdemokulturbewegung entwickelt.

Die Bundesparteien sind durch uns gezwungen, laut über Verbesserung der Hartz-Gesetze nachzudenken.

Lasst uns also weitermachen und gemeinsam offen beraten, was wir erreicht haben und was noch nicht.

Die Montagsdemos und der vielfältige Protest auf der Straße und in den Betrieben haben zwar bisher die Hartz-Gesetze noch nicht zu Fall gebracht. Die Öffentlichkeit debattiert aber seit langer Zeit wieder über Alternativen.

Das Wichtigste ist, dass bei vielen der aktiven Mitstreiter wieder Mut und Selbstbewusstsein in die eigene Kraft zurück kehrt. In dem einen Jahr haben wir uns mit den Protestbewegungen in anderen Städten vernetzt und sind enger miteinander verbunden.

Verstärken wir unsere Bemühungen, bündeln wir unsere Kräfte, für ein menschenwürdiges Leben.



Bild von der ersten Brandenburger Montagsdemo in Jüterbog